

hinderte, dein Mädchentum zu nehmen, noch dich warf, eh ich es tat, und die noch keiner liebte und liebte außer mir: o du Geliebte, gern wollt ich ein wenig schlafen.“ Und er legte den Kopf in des Mädchens Schoß; und indem er die Beine ausstreckte, die bis zum Meere reichten, entschlief er und schnarchte und dröhnte wie das Rollen des Donners. Als bald hob sie den Kopf zur Krone des Baumes und sah die zwei Könige nahe dem Wipfel kauern; da nahm sie sachte den Kopf des Dschinns, den zu tragen sie müde wurde, von ihrem Schoße und legte ihn auf den Boden; und sie stand unter dem Baume auf und winkte den Königen: „Kommt herab, ihr beiden, und fürchtet nichts von dem Ifriten.“ Sie waren in furchtbarer Angst, als sie merkten, daß sie sie gesehen hatte, und antworteten ihr auf die gleiche Art: „Um Allah und bei deiner Bescheidenheit, o Herrin, erlaß es uns, hinabzukommen!“ Aber sie erwiderte: „Bei Allah, ihr sollt sofort herunterkommen; und kommt ihr nicht, so wecke ich meinen Gatten, diesen Ifriten, gegen euch, und er wird euch des schlimmsten Todes sterben lassen“; und sie fuhr fort, ihnen Zeichen zu machen. So kamen sie in Angst zu ihr herab, und sie trat vor sie hin und sagte: „Umarmt mich unverzüglich, oder ich wecke und hetze diesen Ifriten gegen euch, und er wird euch sofort erschlagen.“ Sie sagten zu ihr: „O unsere Herrin, wir beschwören dich bei Allah, erlaß uns diese Arbeit, denn wir sind Flüchtlinge vor solchen Dingen, und wir sind in äußerster Angst und Not vor diesem deinem Gatten. Wie könnten wir es also so tun, wie du es wünschst!“ „Laßt das Schwätzen, es muß sein“, sprach sie, und sie schwor bei ihm, der den Himmel in der Höhe errich-